

Film „Tango zu Besuch“



Foto: Filmplakat

„Tango zu Besuch“ (tango on a visit) ist ein Film von Irene Schüller aus DE-Freiburg

(deutsch mit englischen Untertiteln, 2017, 52 min)

Auf der Seite tango-on-a-visit-film.de schreibt die Filmemacherin von einem “Dokumentarfilm über die Sehnsucht, in der Umarmung mit dem Fremden sich selbst zu begegnen.“

Im Jahr 2015 hatte Irene mit einem crowd funding Projekt für einen Beitrag zum Film geworben (bei tangoinfo.ch machte ich darauf aufmerksam). Die Finanzierung wurde erreicht und daher freut es mich besonders, dass der Film nun vorgestellt wird.

Gezeigt wurde er bisher u.a. in Köln, Basel, Luzern und Bern. Ich besuche die Aufführung am 27.12.2017 in Bern im cinematte. Für die nächsten Aufführungen in Freiburg, Kenzlingen, Donaueschingen, Titisee-Neustadt siehe [die Film-Homepage](#).

Bei der Milonga im Foyer vom cinematte ist Christian, einer der Darsteller, ebenfalls zu Gast und legt die Musik zur Milonga auf.

Die Hauptdarsteller sind fünf „angefressene“ Tangotänzerinnen und – Tänzer aus dem Raum Freiburg bis Basel. Sie sind alle schon lange Zeit beim Tango und erzählen über ihre Gefühle, Vorstellungen und Erwartungen. Im Grunde wäre ein Dokumentarfilm zu diesem Thema nichts neues, aber gerade durch die persönlichen Einblicke in die Gefühlswelt und Motive der fünf Protagonisten ist der Film sehenswert. Sie reden alle sehr offen über ihre Beziehungen zur Musik, zum Tanz und zu den Menschen. Es gehören auch manche Frusterlebnisse dazu.

Die Filmbesucher werden auch mit Aussagen konfrontiert, die sie nicht ganz ruhig lassen. Z.B. bringt einer der Tangueros einen Vergleich von hiesigen Tangotänzerinnen und asiatischen Tangotänzerinnen. Machismo? Ja.

Eine der Protoagonistinnen scheint nicht ganz uneitel zu sein – gleich zu Beginn des Films erfüllt sie sich einen Wunsch, indem sie ihre Tanzschuhe goldfarben anstreicht. Mit flüssiger Farbe – mir kommen dabei ganz praktische

Bedenken „ob das nicht abfährt...“ 😊 Eine weitere Darstellerin ist häufig beim Tanztraining zu sehen, für sie ist die körperliche Konstitution sehr wichtig.

Der Film erzählt keine Geschichte, sondern begleitet die fünf Darsteller für eine kurze Zeit in ihrem „Tangoleben“. Alle fünf haben bisher viel in ihre Leidenschaft und ihr Können investiert und so kommt es nicht von ungefähr, dass auch Frusterlebnisse nicht ausbleiben. Ihre Bekennnisse und Erkenntnisse sind die Konsequenzen aus ihren langjährigen Tangoerfahrungen.

Der Film spielt im privaten Umfeld der Protagonisten wie auch bei Milongas. Die Atmosphäre an Milongas wird durch Bilder der Gesichter und durch den Bewegungsfluss vermittelt. Die Aufnahmen sind bei verfügbarem Licht gedreht (welches bei einer Milonga äusserst gering ist) und bewahren so die intime Atmosphäre.

Zum Schluss des Filmes gibt es einen für mich etwas unerwarteten Abschied der fünf Tangofreunde. Die einen ziehen weg, ein anderer macht seinen experimentellen Tango weiter und einer sinniert über mögliche Beziehungen, die ihn auch ganz vom Tango abbringen könnten.

Der Film endet mit einer Metapher von schwarzen Vögeln in einer herbstlichen Szenerie (siehe den Flyer) und führt zu einer eher niedergeschlagenen Stimmung. Mir sind der Hintergrund vom Tango und seine Entstehungsgeschichte bekannt. Auch, dass es um menschliche Themen von Abschied, Melancholie, Enttäuschung und Trauer gehen kann. Irene Schüller schreibt in ihren Betrachtungen „Es scheint, dass Tango den Kummer verstärkt und zugleich die beste Therapie verspricht“.

Mich lässt der Film etwas ratlos zurück. Ich empfehle, bei kommenden Aufführungen in Südbaden das Gespräch mit Irene Schüller zu suchen (Termine auf der [Film-Homepage](#)).

Michael, tangoinfo.ch

Nachfolgend zwei Flyer zum Film:



30. Dezember 2017 / Film, Tangoszene / Film "Tango zu Besuch" / Schreibe einen Kommentar /

Tango auf dem Bärenplatz: Aldana und Fernando

Am 13. Mai 2017 am Bärenplatz in Bern: Tangoklänge inmitten von Stadt, Menschen, Trämli, Hektik. Ich komme näher und erkenne ein tanzendes Paar, das auf dem Asphalt mehrere Tangos, Milongas improvisiert.

Es sind *Aldana Schneider und Fernando Bertola*. Sie bieten neu Tangokurse/ Workshops in der Region Bern an.

z.B. [ein Workshop am 24. Juni 2017](#) in Wohlen bei Bern

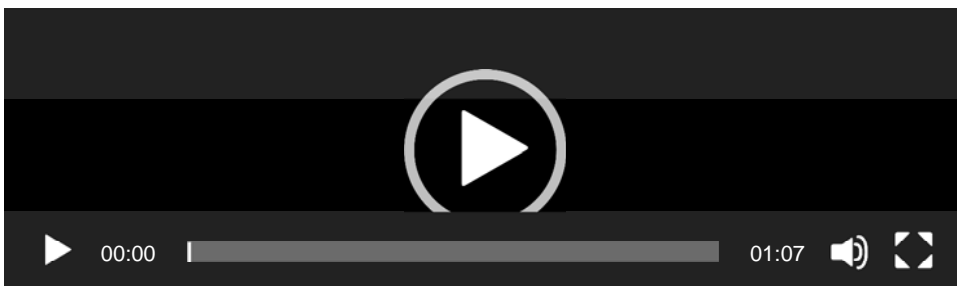
Weitere Auftritte [am 9. Juni 2017](#) sowie [am 14. Juni 2017](#)

Hier einige Fotos und ein Videoausschnitt (freigegeben von Aldana).











25. Mai 2017 / Tangoszene / 2 Kommentare /

Geigen für Loreto

Caroline Fahrni hat zum Projekt „Geigen für Loreto“ folgendes mitgeteilt. Bitte beachtet auch die 2 Benefiz-Milongas am 29. Mai in Basel und am 30. Mai in Zürich. Weitere Infos auf Carolines Seite www.tango-fahrni.ch

Liebe Freunde der Geige, der Folklore, des Tango, Kinder.....

Ich freue mich, dass wieder einmal Fernando Maguna (Bandoneon) und Diego Trosman (Gitarre) in der Schweiz sein werden. Mit mir zusammen spielen wir dieses mal für Kinder in Loreto, die Geige spielen lernen oder lernen wollen.

Der Verein Geigen für Loreto kümmert sich um das Organisieren von Instrumenten, finanzielle Mittel, Kontakte etc., damit das Geigenschulprojekt auf eine stabile Basis kommen kann. Seit einem Jahr erhalten ca. 15 Kinder in Loreto wöchentlich Geigenunterricht. Wir brauchen Mitglieder, SpenderInnen, Argentinien-Reisende, HelferInnen an Anlässen etc.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen oder dieses mail Ihren Freunden weiterschicken.

Mit herzlichen Grüßen

Asociacion/Verein

Violines para Loreto

Caroline Fahrni

Facebook [Violines para Loreto](#)

www.tango-fahrni.ch

DI 30 MAI MILONGA
TANGO.4 ZEUGHAUSHOF
AB 19:30 ZÜRICH

MO 29 MAI MILONGA @ LES GAREÇONS
BD. BAHNHOF AB 19:30 BASEL



TANGO TRIO FLOR DE FANGO
MILONGA A BENEFICIO



Asociación Violines para Loreto
Verein Geigen für Loreto



Die Musik im Les Gareçons lässt die Geigen in Loreto spielen

Das Trio Flor de Fango spielt in der Montags Milonga im Les Gareçons im Badischen Bahnhof ein Benefizkonzert. Fernando Maguna und Diego Trossmann aus Argentinien treten zusammen mit der Basler Geigerin Caroline Fahrni auf. Das Trio bereist die Bühnen und Tanzflächen in ganz Europa.

Bei einer ihrer vielen Reisen nach Argentinien hat Caroline Fahrni zusammen mit der Geigerin Irma Gross in Loreto in der Provinz Santiago del Estero eine faszinierende Entdeckung gemacht: In diesem wüstenähnlichen Gebiet, einem der heissesten von ganz Argentinien, findet man nicht nur fossile Zeugen aus der Urzeit, in der hier noch ein Meer alles kühlte, sondern auch eine äusserst lebendige, rhythmisch faszinierende Volksmusik.

Leider ist der Weiterbestand dieser Kultur in Frage gestellt, da die Bevölkerung verarmt ist. Kaum jemand kann sich das wichtigste Instrument, das es zum Ausüben dieser Musik braucht, leisten: Eine Geige.

Der Verein „Geigen für Loreto“ sorgt dafür, dass nicht nur Instrumente ausgeliehen werden können, sondern auch einmal pro Woche ein Lehrer aus der Hauptstadt anreist um die vielen interessierten Knaben und Mädchen zu unterrichten. Daduroh ist die Zukunft dieser in ganz Argentinien geschätzten Musik gesichert.

Benefizmilonga 29. Mai @ Les Gareçons

Trio Flor de Fango DJ Dirk Boyde

21. Mai 2017 / Tangoszene / Schreibe einen Kommentar /

... und berühren die Seelen der Zu-

schauer

Besprechung der DVD „Vida Argentino World Premiere 2017“

Nicole Nau, Luis Pereyra & New Company „El sonido de mi tierra“



Nicole Nau und Luis Pereyra nehmen die Zuschauer auf eine musikalische und getanzte Reise durch die Kultur Argentinien. In kleinen Episoden erzählen sie vom Leben der Menschen, Liebe und Beziehung, Festen und fröhlichen Momenten in der Gemeinschaft, aber auch von Illusion und Abschied.

Der erste Teil ist überwiegend der Musik der Stadt Buenos Aires, also dem Tango sowie Milonga, Vals gewidmet. Der zweite Teil der Show führt uns in die Provinzen des Landes. In den Provinzen Argentinien ist übrigens die Chacarera weitaus bekannter als der Tango der Stadt Buenos Aires.

Nicole Nau, Luis Pereyra und die Compagnie präsentieren uns einen traditionellen und eleganten Tango-Stil; sie verzichten bewusst auf spektakuläre „Lufttaktobatik“ (wie man sie von anderen Tangoshows kennt). Nicole Nau und Luis Pereyra geben dem Tango seine Natürlichkeit zurück und

berühren die Seelen der Zuschauer.

Die Künstler präsentieren sich musikalisch höchst universell. Sie beherrschen nicht nur die Kunst von Tango, Vals und Milonga ausgezeichnet, sondern auch die Chacarera, Malambo, Escondido, Zamba, Candombe und Milonga Sureña. Die Musiker zaubern mit Bandoneon, mehreren Gitarren und verschiedenen Rhythmusinstrumenten eine rassige Klangkulisse auf die Bühne. Die Machos imponieren mit der Bombo leguero (Trommel) und überbieten sich gegenseitig im virtuosen südamerikanischen Steptanz. Die Frauen erwidern das Liebeswerben grazil und geben den Machos den würdigen Rahmen für deren Selbstverständnis. Luis Pereyra vollführt sein atemberaubendes Spiel mit den Bolerodas – ganz in Gaucho-Manier und -Kleidung lässt er die klackenden Bola-Kugeln scheinbar spielerisch über den Boden sausen.

Die traditionelle Zamba „Ya me voy“ singt von verlorener Heimat, vom Leiden für die Liebe und stellt die existenzielle Frage, ob die Liebe letztlich eine Illusion sei. Eigentlich ein klassisches Tango-Motiv – hier in einer bewegenden Zamba dargeboten. Für mich bedeutet dieses Stück den emotionalen Höhepunkt der Show!

(Links zu den Texten in spanisch und deutsch siehe unten)

Auf der DVD ist die gesamte Aufführung wiedergegeben. Wer das Event live geschaut hatte, findet eine bleibende Erinnerung an die Show. Wer der Vorstellung nicht beiwohnen konnte, bekommt das Programm in eindrucksvollen Bildern und Klängen geboten, welches Nicole Nau, Luis Pereyra und die Compagnie Abend für Abend gezaubert haben.

Einige technische Anmerkungen: die Kameraeinstellungen variieren abwechslungsreich zwischen verschiedenen Perspektiven, zwischen Grossaufnahmen von Tanzpaaren und dem gesamten Ensemble. Nur zu Beginn der DVD gibt es einen kleinen Patzer bei der Kameraführung. Der Ton auf der DVD ist einwandfrei aufgenommen.

Leider ist bei der DVD kein Booklet dabei. Man kann (bzw. muss) stattdessen auf der Homepage von vida weitere Informationen finden, z.B. die Namen der

Künstler und auch die Texte der gesungenen Stücke (inkl. dem oben genannten „Ya me voy“).

Links:

www.vida.show

[Gespräch mit Nicole Nau](#) bei tangoinfo.ch

DVD erhältlich z.B. [bei amazon](#)

Tipp:

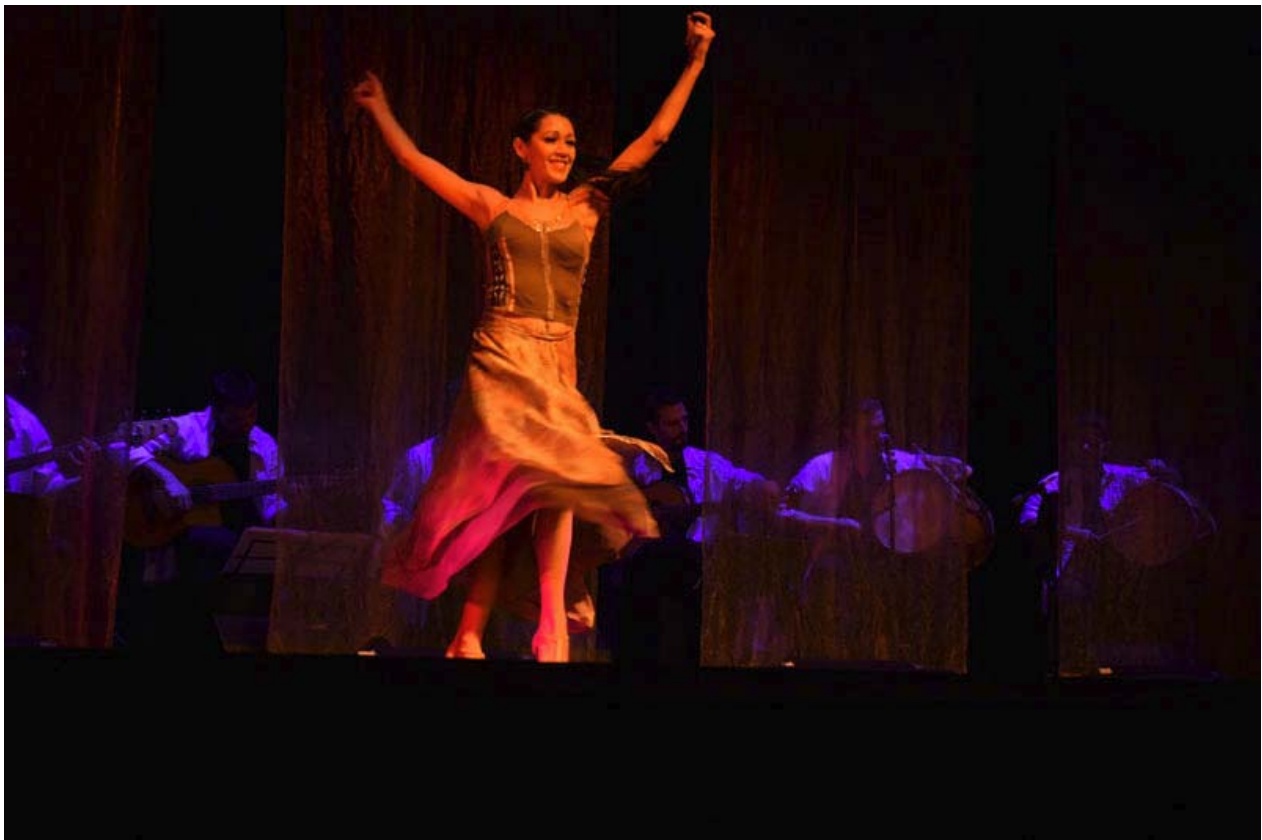
- Der Text von [ya me voy auf Spanisch](#) (original wie in der Show gesungen).
- Die [Übersetzung in deutsch](#) bei Nicole Nau (drittletzter Text „ich gehe schon“)

Nachfolgend einige Fotos von den Aufführungen in Basel und in Zürich

©tangoinfo.ch













20. März 2017 / Musik / DVD Besprechung, Nicole Nau Luis Prereyra, Vida 2017 / Schreibe

einen Kommentar /

/ Stolz präsentiert von WordPress